Painkiller
(PERRY DAVIS)

Das große canadische Heilmittel
Nehmt es als eine Medizin — ein Teelöffel voll in einem Glas Wasser oder Milch bei Erkältung, Frostgefühl, Grippe, Krämpfen, Durchfall.
Reibt es ein als Liniment bei Verletzungen, Verrenkungen, Bissen und Stichen, Rheumatismus, erfrorenen Gliedern, Halsschmerzen.
Es lohnt sich immer

Painkiller
(PERRY DAVIS)

im Hause zu behalten und auf Reisen mitzunehmen.
Preis 50c per Flasche, größere Flasche $1.00.
Hergestellt nur von
DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.
Auch zu haben bei
Deutsches Buch- und Musikgeschäft
1708 Rose Str. Regina, Sask.

Seit wann begräbt man in Särgen?

Geschichtlicher Ueberblick über den Kultus des Erdbegrabens.

Von Dr. Johannes Kleinpaul.

Aus ältester germanischer Vorzeit haben sich Berichte über feierliche Leichenbegängnisse von Königen und Helden erhalten — man denke an Platens „Grab im Busento" —, die davon erzählen: Alles, was den Toten im Leben lieb und wert gewesen war: ihr Weib, ihre nächsten Diener, ihr Leibpferd, ihr Schwert und ihre ganze Rüstung folgte ihnen ins Totenreich. Auch ihre ganze Habe gab man ihnen ins Grab mit, alles, was ihr Eigen war, solange man den Begriff des Erbguts noch nicht kannte. „Riesensteine" und ganze Berge wurden darüber getürmt, um diese „Hühnengräber" vor Raub und Schändung zu sichern, weil derzeit noch niemand seßhaft war und keiner zurückblieb, um über diesen heiligen Stätten zu wachen.

Von den Alemannen weiß man dann zuerst, daß sie ihre Toten auch in ausgehöhlten Bäumen — wohl über der Erde — bestatteten. Zumeist benutzte man dazu, des weichen, leicht zu bearbeitenden Holzes wegen, die Tannen. Die in solchen „Totenbäumen" Wohnenden nannte man demzufolge „Tannhäuser". Beide Bezeichnungen sind heute noch im schwäbischen Oberland gebräuchlich, und Richard Wagners Dichtung frischt die Erinnerung auf, daß, alter Sage nach, Tannhäuser im geheimnisvollen „Berg" bei Frau Holle weilte.

Dies wohl die älteste Ueberlieferung, daß man Tote auch in hölzernen Schreinen in der Erde begrub. Früh schon mag man sich dazu auch in unseren Küstenländern entschlossen haben, und namentlich auf hoher See. Man sträubte sich dagegen, sie ohne jeden Schutz, ohne alle Liebe, einfach ins Wasser zu senken, das auch in mancher Küstengegend sofort aufsteigt, sobald man ein paar Fuß tief gräbt.

Beweis dafür ist eine Ueberlieferung in Alt-Emden. Dort hatte das „Gasthaus", vormaliges Klostergut, bis zur Einführung der Gewerbefreiheit in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, das alleinige Vorrecht, alle Särge für die ganze Stadt zu liefern, mit Ausnahme der Schiffzimmerleute, die eine „Dodekiste" zusammenschlagen durften, wenn es damit auf hoher See „Not", das heißt Eile, hatte. Sie hatten dazu „Notholz" stets zur Hand, wie ebenfalls in dortiger Gegend jeder Bauer auf seinem Boden. Im Museum der Emder Gesellschaft für Kunst und vaterländische Altertümer werden noch zwei große schwarze Breiter aufbewahrt. Darauf sind alle „Totenladen", oder „Husbolte", die im „Gasthause" von 1665 bis 1868 hergestellt wurden, Jahr für Jahr genau verzeichnet — „Hutbolt" bezeichnet hier wieder dasselbe, wie in Schwaben „Tannenhaus".

Diese alten „Totenladen" waren durchaus schlicht, sechs Bretter, davon vier sieben Fuß lang; demzufolge nannte der Volksmund eine solche „Dodekiste" das „Haus mit sieben Füßen". Dabei ist es an der Küste bis weit ins vorige Jahrhundert hinein geblieben. Wer in Oldenburg nach den Errungenschaften des großen Revolutionsjahres 1848 frug, erhielt wohl die Antwort: „Die platten Särge der Armenleichen wurden abgeschafft." Das war alles! Die Stadtarmen wurden nur auf bescheidenste Weise begraben.

Weit und breit in deutschen Landen wurden bis in die „neue Zeit" die Toten ohne Sarg zur Erde bestattet. Doktor Martin Luthers Leiche wurde noch im Jahre 1546 von Eisleben nach Wittenberg übergeführt, nur in ein großes Laken von braunem Samt gehüllt, das die Grafen von Mannsfeld dazu stifteten und später der Witwe des Reformators schenkten. Es erbte sich dann unter deren Nachkommen fort, zuletzt besaß es um die Mitte des vorigen Jahrhunderts eine hochbetagte Witwe Becher in Liebenwerda.

Anderswo nähte man die Toten in weiße „Leilaken" ein. Das gab einmal, wie Bülau in seinen „Denkwürdigen Geschichten und Menschen" erzählt, Anlaß zu einer überraschenden Lebensrettung: „Der im Jahre 1698 verstorbene Lübecker Superintendent Dr. August Pfeiffer war in seinem fünften Lebensjahre mit dem Kopfe auf ein eisernes Blech gefallen und für tot aufgehoben worden. Als man ihn in ein Leichentuch einnähen wollte, stach man ihn zu seinem Glücke versehentlich in einen Finger, den er zurückzog und wodurch er sein Leben kundgab."

Infolge eines merkwürdigen Vorkommnisses kehrte man hundert Jahre später in Oesterreich noch einmal zu diesem Altväterbrauche zurück. Im Jahre 1784 bestimmte eine kaiserliche Verordnung für die ganze Monarchie:

1. Daß, weil bei Toten der einzige Zweck die Verwesung sei, solche ganz ohne Kleidung, nur in ein Tuch eingewickelt werden sollten!

2. daß man sie zwar in Totenladen legen und darin zu Grabe tragen, aber nicht damit begraben soll;

3. daß zu diesem Ende jede Pfarre verschiedene solche Laden in Bereitschaft haben und sie unentgeltlich zum Gebrauche geben soll, doch sei es unverwehrt, eigene Familienladen zu halten.

Die Ursache dazu hat die Begebenheit des Generals Browne hauptsächlich gegeben, der dem Wiener Armeninstitut 100,000 Gulden legiert hatte und auf sein Verlangen in Stabsuniform begraben wurde. Er war gewohnt, immer Obligationen in der Tasche zu tragen, und es waren 3000 Gulden mit ihm begraben worden. Als man ihn deswegen ausgraben ließ, fand man ihn nackt im Sarge liegen, und der Totengräber gestand, daß sie fast immer die Toten auf diese Weise auszuziehen und die Kleider an einen Trödler zu verkaufen pflegten. Die Obligationen habe er als unnütze Papiere weggelegt und wollte sie sogleich herausgeben. Woraus man sieht, daß immer das auf unerlaubte Weise schon geschah, was nun gesetzlich geschehen soll, heißt es am Schluß meiner Nachricht über diese kaiserliche Verordnung.

Noch ein reichliches Menschenalter später wünschte in Dresden eine damals weit und breit bekannte Frau, auf diese einfachste Weise begraben zu werden. Im April 1833 sank dort Elisa von der Recke, nur in ein Bahrtuch gehüllt, unter grünen Zweigen und Blumen in ihr Grab.

Jene Wiener Verordnung vom Jahre 1784 erinnert mehrfach an das, was wir — eine der wenigen derartigen sicheren Urkunden — aus Zwickau wissen. Dort wurden bis ins 16. Jahrhundert die Toten — wohl in Tücher gehüllt oder genäht — auf einem schlichten Brett auf den Gottesacker getragen und dann ohne dieses ins Grab gesenkt. Endlich beschaffte die Stadtgemeinde einen Sarg, in dem sie hinausgeschafft wurden. Erst am 11. Februar 1549 erlaubte der Rat den „Bürgern", ihre Angehörigen in eigenen Särgen zu begraben, doch wurde im ersten Jahre nur zweimal von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht, im zweiten Jahre nur einmal, im dritten keinmal.

Außerordentlich schlicht ging es also allerorten zu, bei hoch und gering. Schwer, daß man sich zu Abweichungen von altüberkommener Vätersitte verstand, und wo man leichter dazu geneigt war, stemmte sich die Obrigkeit dagegen. So wurde in Emden mehrfach verboten, bei den Leichenbegängnissen „kleine Kronen (Kränze), Namen, Buchstaben oder sonstwelche Verzierungen" auf die Särge zu legen.

Indessen bildete sich in Ostfriesland eine sehr merkwürdige Sitte heraus: das „Dodenheck". Wohl deshalb, weil dort leicht der Sand oder der häufige Regen jede Spur eines Grabes verwäscht, wird darüber ein sargähnliches Gerüst gezimmert, über das man nach dem Begräbnis das Bahrtuch hängt. Sechs Wochen lang bleibt es liegen, dann ist es den Ortsarmen vergönnt, sich darein zu teilen.

Dergleichen bekommt man wohl nur dort, auf den kleinen Dorffriedhöfen heute noch zu sehen. Indessen: es erinnert an anderes, was überall im Schwange ist. Ueber den Grabstätten geistlicher und weltlicher Großer wurden und werden allerorten Grüfte, Kapellen, ganze Gedächtniskirchen errichtet. Das bringt uns darauf, daß man einen reichen, zum Teil üppigen, pompösen Totenkult schon immer und überall, wo von „Kultur" die Rede ist, kannte.

Was heißt eigentlich „Sarg"? Das Wort ist nicht ganz einfach zu erklären. „Sarx" (griechisch) bedeutet ursprünglich soviel wie „Fleisch". Die alten Griechen betteten ihre Toten in einen „Sarkophag", zu deutsch: „Fleischfresser", eine Hülle, einen Behälter, in dem, was an Menschen sterblich ist, in Verwesung übergeht. Begreiflich, daß vermögende Leute diesen Vorgang solange als möglich hinauszögerten. Deshalb schuf man Sarkophage aus Marmor und sogar aus Erz, und Künstler verzierten sie auf alle mögliche Weise.

Solche steinerne Särge sind auch bei uns aus früher Zeit schon bekannt, oft so schmucklos-schlicht, daß man sie heute als Viehtränken benutzt. Auch solche aus edlem Metall. Heinrich Heine singt davon von den . . . „Schelmen von Bergen":

Ein edles Geschlecht, es blüht am Rhein,
Jetzt schläft es in silbernen Särgen.

Kirchen-Anzeigen

Katholische

Katholische Gottesdienste in Regina
St. Marienkirche

An Sonntagen: Vormittag: 7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, ½11 Uhr Predigt und Hochamt.
Nachmittags: 2 Uhr Andacht für Kinder mit Katechismusunterricht abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.
An Werktagen: 7 Uhr und 8¼ Uhr heilige Messen. Am Mittwoch und Freitag abends ½8 Uhr Abendandacht.
Pfarrer: O. O. Pater Boening O.M.I.

Protestantische

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Regina.

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen um halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Alle mit Wort und Sakrament unversorgten Lutheraner in der Provinz Saskatchewan ist bereit zu besuchen und zu dienen
Pastor H. Houdeim,
Reiseprediger der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten.
1945 St. John Str.,
Phone 7-99 Regina, Sask.

Evang. luth. Missions-Parochie Moose Jaw—Central Butte.
Wm. Kupfer, P., Moose Jaw, Sask.
1207—5th Ave. N.W.

Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in Moose Jaw, ½11 Uhr. Ecke Fourth Ave. und Statagona Str.
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst in Cental Butte, 11 Uhr. Sonntagsschule in Central Butte, 10 Uhr. Samstagsschule in Central Butte, 9—12 und 1—4 Uhr.
Jeden 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in Limerick, 11 Uhr. Sonntagsschule in Limerick, 10 Uhr. Samstagsschule in Limerick, 9—12, 1—4 Uhr.
Jeden 3. Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Stone Hinge.
Jeden 5. Sonntag im Monat Gottesdienst in Cadillac, ½11 Uhr, im Hause des Herrn Kaminsky.
Kirchlich unversorgte Lutheraner in diesem Distrikt werden gebeten, sich an Unterzeichneten zu wenden.
Wm. Kupfer, P.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde.
Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor: E. Kürschheim.
10759—96. St., Telephon 71612.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittags um halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags um zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave
Edmonton, Alta.

Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D. Pastor.

Ev. luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbourne-Ceratd, Sask.

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve—Duff, Sask.
(Vereinigte Lutherische Kirche.)
Pastor A. Schlange, Hubbard P. O., Sask.

Gottesdienste finden während des Winters jeden 2. Sonntag, im Sommer jeden 2. Sonntag in den Gemeinden statt, zuvor Sonntagsschule, wenn möglich.
Samstagsschule findet in allen drei Gemeinden Samstags von 10—12 und halb 2 bis halb 4 Uhr statt.
Konfirmandenschule findet statt im Winter. In Hubbard Mittwochs Nachmittag von halb 2 bis halb 4. In Goodeve und Duff Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 und Montag von 10 bis 12 und halb 2 bis halb 4 Uhr.

Ev. Lutherische Bethlehems-Kirche
Ecke 8. Avenue und Main Str. (über der Royal Bank) Vancouver, B.C.

Gottesdienste jeden Sonntag: morgens 11 Uhr in deutscher Sprache; abends 7.30 in englischer Sprache. Bibelklasse Donnerstag abends um 8 Uhr. Jedermann herzlich willkommen. Konfirmandenunterricht jede Woche. Sonntagsschule um 10 Uhr.
B. L. Meyer, Pastor.
893 Howe Str.,
Telephon Seymour 8814.

British Columbia

Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor B. L. Meyer, 893 Howe Str.); in Vernon Pastor H. Baumann); in Nelson (Pastor Carl E. Janzow, 204 Latimer Str.) und in Revelstoke (Pastor W. Werning). Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, bedienen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Kleine Anzeigen des „Courier"

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elite Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. — J. Emil Doerr, LL.B., W. W. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, K. C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 906—7 McCallum-Hill Gebäude. Regina, Sask.
In Bibank jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare. Phone 8325.—Wir sprechen Deutsch. A. H. Friedgut, B.A., LL.B., J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan. — Büros in Dilke und Wilcox. — 503—504 Northern Crown Bldg. Scarth St., Regina, Sask.

A. ALLAN FISHER
Advokat, Rechtsanwalt, Oeffentlicher Notar.
1011—12 McCallum-Hill Bldg. Regina, Sask.

MacKinnon, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sask.
A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Rutherford
G. F. Rowand
R. A. MacLean, B.A., LL.B.
Büros in Holdfast und Earl Grey.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtssachen. National Trust Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, Sask., Phone 4062.

Bryant & Burrows. — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. — Banner Block, Elite Ave., Regina. James F. Bryant, M.A., LL.B. C. H. J. Burrows.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Block. — James Balfour, K.C.; Charles W. Hoffman, Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Chas. A. Stewart, B.A., LL.B. Anwalt, Advokat und Notar. Büros in Cupar und Southey. Zweigstellebüro in Dysart am Dienstag und Freitag.

— Schlauberger. „Pfui, du bist ein unartiges Kind. Du wirst heut' ohne Abendbrot ins Bett gehen!"
„Das geht nicht, Mutti. Was wird dann mit meiner Medizin, die ich nach dem Essen nehmen soll?"

— Schlau. „Sie haben mir ja in der vorigen Woche die Beleuchtung doppelt angerechnet, Frau Wirtin."
„Na, da war ja doch Ihr Vater zum Besuch hier."
„Freilich, aber was hat denn das damit zu tun?"
„Aber ich bitte Sie, die Lampe hat da ja doch zweien geleuchtet!"

Maler und Anstreicher

Reinhold Geisel
Dekorationsmaler
2055 Montreal Str., Regina
Phone 3869
32jährige Fachkenntnis
Alle übernommene Arbeiten werden bei mäßigen Preisen und Garantie zur besten Ausführung gebracht.

Photographen

Rossie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen. — 1731 Scarth Str., Regina, Sask.

Restaurants

Deutsches Restaurant
Brunner's Cafe
1324—10. Ave. — Regina, Sask.
Tel. 7804.
Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Besuchen Sie uns, wenn nächstes mal in Regina.
Gute Mahlzeiten. Gute Betten.
Mäßige Preise.

Musiklehrer

Violin-Unterricht zu angenehmen Preisen erteilt. Examen für McGill Conservatorium. R. Geisel, 2055 Montreal St., Phone 3869.

Parisian Dye Works — Ein Tag Dienst. 1843 Robinson Str., Phone 6608 — 1938 Scarth Str., Phone 4414. — Reinigen, Pressen, Reparieren, Falten jeder Art. Anzüge sponged und gepreßt 75c. Damenkleider sponged und gepreßt $1.00. Teppich ausklopfen und reinigen. Wir haben eine moderne Anlage. Besondere Aufmerksamkeit f. Bestellungen von außerhalb Regina.

Optiker

H. S. McClung, Optiker. Zimmer 813—814 McCallum-Hill Gebäude Regina, Sask.

Leder bester Qualität
zu mäßigsten Preisen.
Versucht es bei uns.
Wir gerben Leder und Felle aller Art. Wir verfertigen Pelzdecken und Pelzmäntel aus Kuhhäuten. Wir zahlen Frachtgebühre auf Häute die zum Gerben an uns gesandt werden.
The Indian Head Tannery
Indian Head, Sask.

— Zwingender Grund. — Richter: „Warum haben Sie sich denn in den Streit zwischen Gast und Kellner eingemischt, die Sache ging Sie doch gar nichts an?"
Angeklagter: „Was, Herr Richter, wenn eins a' Viertelstund' ka Bier kriagt, da muaß do' a' jeder mithelfen."

— Feiner Unterschied. „Das Schönheitsmittel hat Dir die alte Schrulle abgekauft?"
„Ja, siehst Du, ich hab' 's ihr halt zur Schönheitspflege offeriert!"

Edmonton
Dr. E. Wershof
Arzt und Chirurg
(Postgraduiert in England und Deutschland)
Spricht Deutsch.
428 Tegler Bldg. 101st St. PHONE 4110

Wichtige Ankündigung.

Einwanderung nach Canada

Zwischen der canadischen Regierung und der Canadian Pacific Rly. Co. wurde kürzlich ein Uebereinkommen getroffen, in welchem der Canadian Pacific eine freie Hand gegeben wurde, alle Kolonisten, die rechtlich in Canada aufgenommen werden können, **auszuwählen, zu transportieren und zu verteilen.**

Die Canadian Pacific Co. **kann die nötigen Erlaubnisscheine für die Zulassung des Passagiers in Canada ausstellen, falls die Erfordernisse des Gesetzes** und die Körperbeschaffenheit es gestatten.

Diese Abmachung betrifft Deutschland, Polen, Rußland, Ukraine, Rumänien, Ungarn, Oesterreich, Chedo-Slowakien, Jugo-Slavien, Lithuanien, Latvien und Esthonien.

Wenn ihr Verwandte oder Freunde, die ihr herüber zu bringen wünscht, in Europa habt, wendet euch an den nächsten Canadian Pacific Agenten oder schreibt in eurer eigenen Sprache an

W. C. CASEY, General Agent
364 Main Street Winnipeg, Man.

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Massig, Eigentümer.
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124, Regina, Sask.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton St. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes u. bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billiardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. R. Knorn, Eigentümer.

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung.
Gebrochenes Gußeisen und Maschinenteile aus allen Metallen, Cylinder Blocks elektrisch und ohne Aufwärmen geschweißt
Capital Welding Shop
1918 Broad Straße
Regina Sask.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Geld zu verleihen
auf gutes Farmland gegen erste Hypotheke. Zuschriften in deutscher Sprache wird alle Aufmerksamkeit gegeben.
INTERNATIONAL LOAN COMPANY
404 Trust & Loan Bldg.
Winnipeg, Man.

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht versäumen bei seinem Aufenthalte in Edmonton im
HOTEL SPRINGER
105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.
einzukehren; ein Gasthof nach altdeutschem Muster. Gute deutsche Betten — Mäßige Preise.
Besitzer: Gotthold Springer früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

Independent Laundry, Limited.
Spezialität
11 Pfd. Familienwäsche $1.00
Billiger und besser, als Sie es zu Hause machen können. Alle Flatarbeit geplettet.
Phone 4422 und fragt nach.
Broad Str. Regina, Sask.

Adam Huck
Bibank, Sask.
Real Estate und Versicherung, Fideikommissar und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung.
Gebäude gegen Feuer und Blitz.
Automobile gegen Feuer u. Diebstahl

Eine neue Arznei
North's Asthma Pillen
Gegen Bronchitis, Heufieber, Katarrh, Kurzatmigkeit. 50c per Schachtel portofrei.
Mrs. E. North,
Box 452. Indian Head, Sask.

— Rücksichtslos. — Jung-Witwe: „Meine Schneiderin hat mich mit dem neuen hellen Kostüm sitzen lassen! Jetzt darf ich noch acht Tage länger um meinen Mann trauern!"

— Kritik. — „Als ich eben das Lied sang, Herr Staatsanwalt, machten Sie ein Gesicht, als ob Sie mich sechs Monate ins Gefängnis werfen wollten!"
Staatsanwalt: „Nein, nein, gnädiges Fräulein, das war der Herr Landgerichtsdirektor . . . . ich hatte nur vier Wochen beantragt!"

Offene Stellen

Suche eine ältere Frau, alleinstehend, zur Führung meines Haushaltes auf der Farm. Wm. Budesheim, Coaldale, Alta.

Deutsch kath. Farmer, 35 Jahre alt, sucht Haushälterin ungefähr im gleichen Alter. Mädchen, oder Witwe (mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen). Eventuell Heirat, wenn gegenseitige Zuneigung vorhanden. Anzufragen: Box 63, „Courier", 1835 Halifax Str.

Entlaufen

$15.00 Belohnung für Auskunft über folgende drei Stuten: Eine hellbraun, 7 J. alt, beide Hinterfüße weiß, weißen Stern, ein Brandzeichen auf rechter Schulter, wiegt 1200; eine schwarze, 3 J. alt, Hinterfüße und ein Vorderfuß weiß, Weißes Gesicht, weißer Fleck an der Seite, hatte Halfter an, wiegt 1200; eine braune, 2 J. alt, weißer Streifen im Gesicht, ein Hinterfuß ein wenig weiß, wiegt 1100. Man sende Nachricht an: Edmond Wessner, Morse, Sask.

Zu vermieten

Farm zu pachten, 40 Meilen nördlich von Edmonton, 4 Meilen von Station. Gute Gelegenheit für strebsamen Farmer. Box 64, „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer nebst guter Kost in deutschem Hause. 12 Angus Crescent, Regina.

Zu verkaufen

Wollen Sie Canada für den Süden vertauschen? Wenn ja, so schreiben Sie nur um Auskunft an A. W. Golzen, Lecturer, Settlers' Protective Ass'n., P. O. Frostproof, Florida.

Zahnärzte

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt, Regina
105—108 Westman Chambers, Rose Straße Telephon 2987. Regina, Sask.

Drs. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor Royal Bank Bldg., Eingang von der Hamilton Straße. Gegenüber dem Glasgow House. Telephon 8817.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt. — 102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

New Auto Wrecking Co.
1725 Broad St., Regina.
Neue und gebrauchte Teile für Autos irgend eines Fabrikats. Seht uns erst und spart Geld. Wir kaufen auch alte Autos. Zahlen von $5 bis $100.

Maskerade-Kostüme zu vermieten
Schreiben Sie um Katalog.
H. H. BARNES
Regina, Sask. Phone 2065

Pastor König's Nervenstärker
Bestes Mittel gegen Epilepsie (Hinfallende Krankheit) Nervenzerrüttung, Schlaflosigkeit, etc.
Hunderte von Dankschreiben.
Preis per Flasche $2.75 portofrei.
Nur echt zu haben bei:
Deutsche Apotheke
W. Massig,
P.O. Box 124, Regina, Sask.

Long Distance Phone 4732
THE CRAFTSMAN UPHOLSTERY SHOP
340 Second Ave. South, Saskatoon, Sask.
Sendet uns eure Polsterarbeit. Wir bezahlen die Fracht. Verlangt Muster.

— Unhöflich. Eine Mutter kommt mit ihrem Sohn zum Arzt:
„Wie alt bist du?" fragt der Doktor.
„Neun Jahre."
„Weißt du das bestimmt?"
„Ich bin neun Jahre."
„Ja," mengt sich die Mutter ein, „er ist neun Jahre, warum wollen Sie das nicht glauben?"
„Weil ich nicht verstehe, wie er in nur neun Jahren so schmutzig werden konnte!"